



hochschule aschaffenburg  
university of applied sciences

# **"Kalte Fakten zur heißen Bargeld-Debatte"**

**- Ist alles bereits gesagt? -**

17. PaySys Breakfast Meeting

**Frankfurt am Main, 13. Mai 2016**

**Malte Krüger**

Hochschule Aschaffenburg



## Kritik am Bargeld



HARVARD Kennedy School

MOSSAVAR-RAHMANI CENTER  
for Business and Government

**Peter Sands**

### **Making it Harder for the Bad Guys: The Case for Eliminating High Denomination Notes**

**Handelsblatt**

ENTSCHEIDUNG DES BUNDESFINANZHOFES

Steuerrecht: Den Handwerker besser  
nicht bar bezahlen

Datum: 12.02.2009 14:15 Uhr

[International Business](#)

## **In Sweden, a Cash-Free Future Nears**

By [LIZ ALDERMAN](#) DEC. 26, 2015

COSTS AND BENEFITS TO PHASING OUT PAPER CURRENCY

Kenneth S. Rogoff

## Kritik am Bargeld

### Economic Commentaries



#### Does cash have any future as legal tender?

NO. 9, 2014

Björn Segendorf and Anna Wilbe<sup>1</sup>

The authors work in the Financial Stability Department at the Riksbank.

#### Cryan: Bargeld verschwindet völlig

Deutsche-Bank-Chef rechnet mit endgültigem Aus für Banknoten in zehn Jahren.



derStandard.at

**Bargeschäfte in der Baubranche sollen verboten werden**

## Pro Bargeld Argumente

### Bitte, bitte, lasst uns das Bargeld!

**SPIEGEL ONLINE**

24. November 2014, 16:48 Uhr

### Bargeld lacht am längsten

Veröffentlicht am [24. Mai 2015](#) von [Hanno Bender](#)

### Abschaffung des Bargelds ist unnötig

- 3192 mal gelesen | [7 Kommentare](#)

[Charles B. Blankart](#) und [Marc M. Winistörfer](#), 15. Dez. 2015

### Bares bleibt Wahres

Gastbeitrag von Yves Mersch, Mitglied des Direktoriums der EZB,  
Spiegel Online, 5. Mai 2016

„Der Bargeldentzug greift  
in die Freiheitsrechte  
der Bürger ein“

Fragen an Thorsten Polleit

Norbert Häring  
Die Abschaffung  
des Bargelds  
und die Folgen  
Der Weg in die  
totale Kontrolle



## Gliederung der Diskussion

Yves Mersch von der EZB unterscheidet 3 verschiedene Gruppen von Bargeld-Gegnern:

- **die Alchemisten,**
- **die Finanz-Tech-Allianz und**
- **das Recht-und-Ordnung-Lager.**



# Inhalt

- 1. Vorgeschlagene Maßnahmen**
- 2. Kosten des Bargelds**
- 3. Bargeld in der Schattenwirtschaft**
- 4. Makroökonomische Aspekte**
- 5. Anonymität und Datenschutz**
- 6. Sonstiges**
  - 6.1 Stabilität des Zahlungssystems
  - 6.2 Welt ohne Bargeld

# 1. Vorgeschlagene Maßnahmen

→ Viele Ideen

Fokus auf Zahlungsverkehr

- Förderung von Kartenzahlungen (und andere e-payments)
- Kostenbasierte Preise
- eGeld von Zentralbanken
- “Nudging” (Kleine Stubser in die richtige Richtung)
- Abschaffung von Noten mit hohem Nennwert

Fokus auf die Geldpolitik

- Abschaffung des Bargelds
- Steuer auf Bargeld (“Schwundgeld”)
- Monetäre Separation

# 1. Vorgeschlagene Maßnahmen

→ Jüngste Entscheidung der EZB

Nach relativ kurzer Diskussion:



Am 4. Mai hat der EZB-Rat entschieden, daß die Produktion des 500-Euro Scheins eingestellt werden soll.

Die Ausgabe der bereits gedruckten Scheine wird allerdings erst gegen Ende 2018 eingestellt.

Die 500er Scheine behalten ihren Status als gesetzliches Zahlungsmittel und können auf ewig bei den Zentralbanken eingetauscht werden.

# Inhalt

- 1. Vorgeschlagene Maßnahmen**
- 2. Kosten des Bargelds**
- 3. Bargeld in der Schattenwirtschaft**
- 4. Makroökonomische Aspekte**
- 5. Anonymität und Datenschutz**
- 6. Sonstiges**
  - 6.1 Stabilität des Zahlungssystems
  - 6.2 Welt ohne Bargeld

## 2. Kosten des Bargelds

### → Kritische Haltung der Regulatoren

#### Holland

##### **PROMOTING ELECTRONIC PAYMENTS**

The Forum seeks to improve the social efficiency of the Dutch payment system. The social costs of the payment system can be reduced by replacing cash payments with electronic payments. With this in

National Forum on the Payment System, Report 2013, p. 17

**Im Forum führt die niederländische Zentralbank den Vorsitz.**

Diese Frage stellt man sich bei der schwedischen Zentralbank:

### Does cash have any future as legal tender?

Björn Segendorf and Anna Wilbe<sup>1</sup>

The authors work in the Financial Stability Department at the Riksbank.

Economic Commentaries, No. 9, 2014

## 2. Kosten des Bargelds

### → Kritische Haltung der Regulatoren

Die Europäische Union

In den Erwägungen der Interchange-Regulierung heißt es:

„Im Interesse eines reibungslos funktionierenden Binnenmarkts sollte die Nutzung elektronischer Zahlungen zum Vorteil von Händlern und Verbrauchern gefördert und erleichtert werden.

**... Kartengebundene Zahlungsvorgänge anstelle von Bargeldzahlungen** könnten daher Vorteile für Händler und Verbraucher bringen, sofern die Entgelte für die Nutzung dieser Kartenzahlverfahren in einer wirtschaftlich angemessenen Höhe festgesetzt werden, ...“

REGULATION (EU) 2015/751 OF THE EUROPEAN PARLIAMENT AND OF THE COUNCIL of 29 April 2015 on interchange fees for card-based payment transactions, Recital 9

## 2. Kosten des Bargelds

→ Position der Kartenorganisationen

Zustimmung von den Kartenorganisationen:

MasterCard:

“What is the essence of SEPA? I believe that SEPA is all about winning the ‘War on Cash’ in Europe.”

(Labak 2005)



News Analysis: Visa declares war on cash

23.03.2005



## 2. Kosten des Bargelds

### → Kostenschätzungen

EPC Cash Working Group (2003)

Bargeldkosten von Banken und Einzelhandel in der EU

“nicht weniger als 50 Mrd. EUR (oder 0,4 bis 0,6% vom BIP)”

10%: Zentralbanken

22%: Banken - Bargeldausgabe

42%: Banken – Bargeldrückname/-recycling

26%: Einzelhandel

Das EPC schätzte die Anzahl der Bargeld-Transaktionen auf 360 Mrd.

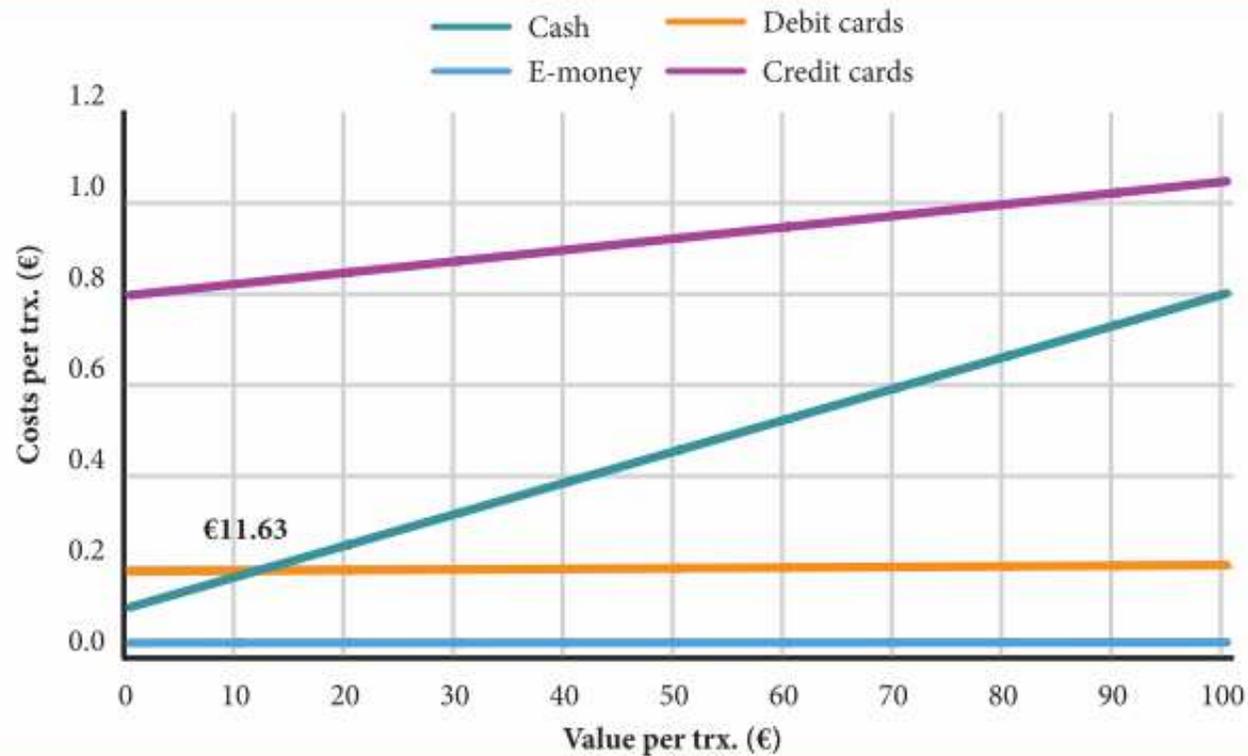
Daraus ergeben sich geschätzte Kosten pro Transaktion von 15 cents. Ist das so schlecht?



## 2. Kosten des Bargelds

→ Kostenschätzungen

### Niederlande: Vergleich der Kosten verschiedener Zahlungsverfahren



Source: Brits & Winder (2005).

## 2. Kosten des Bargelds

→ Warum Regulierung?

Wahl des Zahlungsverfahrens:

Idealerweise sollte das dem Wettbewerb überlassen bleiben.

Möge der Beste gewinnen!

Aber es gibt Zweifel an der Funktionsfähigkeit des Wettbewerbs:

- Zahlungen sind ein Netzwerkgut
- Verzerrter Wettbewerb (No level-playing field)

Welches Argument auch immer hier mehr zählt, Fakt ist, daß die europäischen Entscheidungsträger glauben, daß staatliche Eingriffe notwendig sind. Die Zentralbanken wurden mit der Aufgabe betraut für die "Effizienz des Zahlungsverkehrs" zu sorgen.

## 2. Kosten des Bargelds

→ Zahlungen als Netzwerkgut

Ähnliche Probleme wie auf anderen 2-seitigen Märkten

Insgesamt: Wettbewerb führt nicht notwendig zu einem effizienten Ergebnis:

- Marktträgheit (Access inertia)
- Henne/Ei- bzw. kritische Masse Problem

Aber: Ist Bargeld wirklich noch der Platzhirsch?

Problem bei regulatorischen Eingriffen:

- Die Theorie gibt leider keine einfachen Lösungen vor.
- Kostenbasierte Preise sind nicht unbedingt effizient.

## 2. Kosten des Bargelds

→ Level-playing field

Unfairer Wettbewerb, da Bargeld gesetzliches Zahlungsmittel ist?

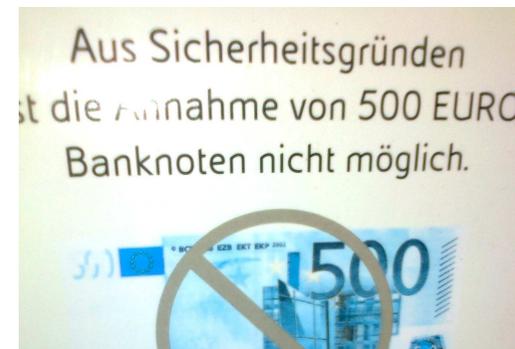
“Gesetzliches Zahlungsmittel” – was soll das bedeuten?

Schwer zu beantworten!

Was es **nicht** bedeutet:

“Jeder muß Bargeld akzeptieren.”

Sehen Sie sich einfach einmal die Tanksäulen genauer an!



## 2. Kosten des Bargelds

→ Level-playing field

Zentralbanken als Herausgeber und Prozessor

Sollten die Zentralbanken höhere Preise verlangen? Wird Bargeld subventioniert? Wohl kaum. Bargeld ist profitabel.

Zentralbanken und “Produkt Management” von Bargeld

Die Zentralbanken sagen, daß sie “neutral” sind. Die Kartenorganisationen stehen da schon etwas mehr hinter ihren Produkten.



13.05.2016



Malte Krueger

## 2. Kosten des Bargelds

→ Level-playing field

### Sonstige Regulierungen

Seit einigen Jahrzehnten sehen wir immer weitere **Beschränkungen des Barzahlungsverkehrs.**

Maximalbeträge für

- Bargeldzahlungen ganz allgemein
- Für kommerzielle Transaktionen mit Bargeld

Steuer auf Bargeldabhebungen (in Irland)

**Karten werden auch reguliert**, aber mit dem expliziten Ziel, ihre **Nutzung zu fördern** (mehr Sicherheit, geringere Kosten für Händler, mehr Rechte der Karteninhaber, etc.)

# Inhalt

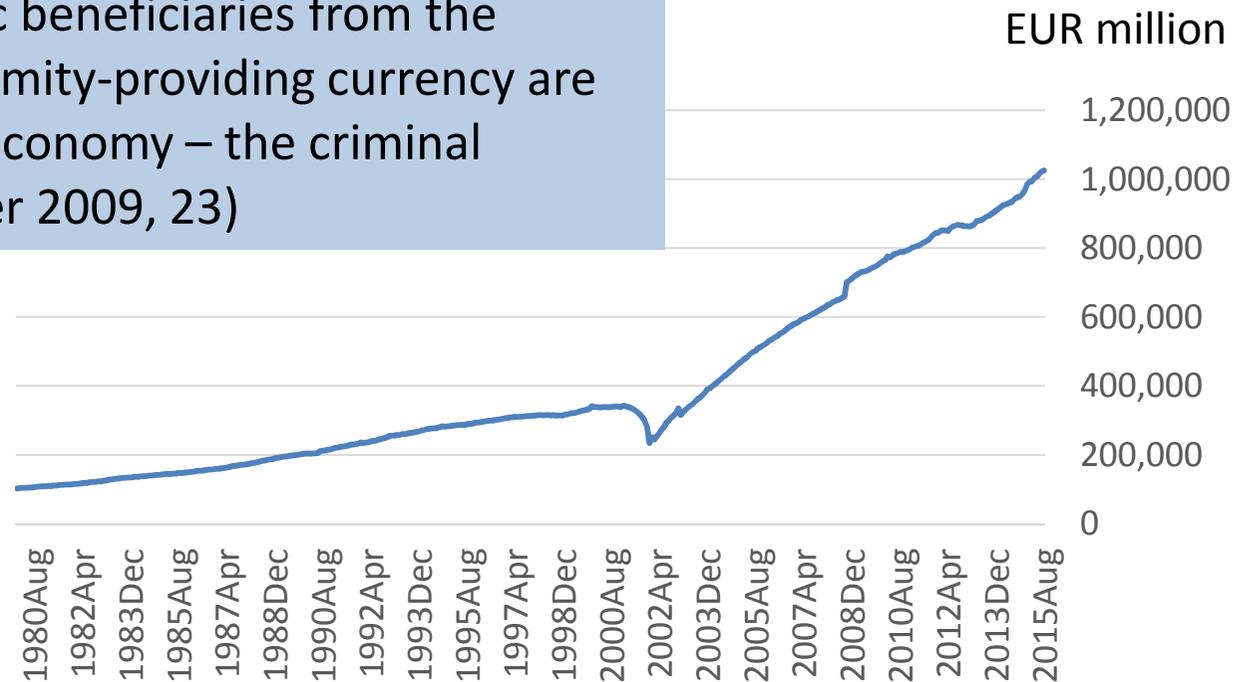
- 1. Vorgeschlagene Maßnahmen**
- 2. Kosten des Bargelds**
- 3. Bargeld in der Schattenwirtschaft**
- 4. Makroökonomische Aspekte**
- 5. Anonymität und Datenschutz**
- 6. Sonstiges**
  - 6.1 Stabilität des Zahlungssystems
  - 6.2 Welt ohne Bargeld

### 3. Bargeld in der Schattenwirtschaft

→ Bargeld als Indikator für illegale Aktivitäten?

Der Bestand an Euro-Banknoten steigt und steigt

„The only domestic beneficiaries from the existence of anonymity-providing currency are the underground economy – the criminal community“ (Buiter 2009, 23)



Verfünffachung der Schattenwirtschaft seit 2002?

### 3. Bargeld in der Schattenwirtschaft

→ **Bargeld: Schattenwirtschaft und Terrorfinanzierung**

Steuerhinterziehung (bei Einkommen aus legalen Tätigkeiten)

Abwicklung illegaler Tätigkeiten (Drogen, Terror ...)

Ohne Zweifel:

Im Zusammenhang mit den oben genannten Aktivitäten ist Bargeld ein interessantes Zahlungsmittel.

Aber die Frage ist:

- Bei einer Abschaffung des Bargelds, wie groß wären die positiven Effekte?
  - Verwendung von Substituten
- Kann man das gleiche Ziel auch anders erreichen?
- Verminderung von Schwarzarbeit = volkswirtschaftl. Gewinn?

# Inhalt

- 1. Vorgeschlagene Maßnahmen**
- 2. Kosten des Bargelds**
- 3. Bargeld in der Schattenwirtschaft**
- 4. Makroökonomische Aspekte**
- 5. Anonymität und Datenschutz**
- 6. Sonstiges**
  - 6.1 Stabilität des Zahlungssystems
  - 6.2 Welt ohne Bargeld

## 4. Makroökonomische Aspekte

→ Null Prozent als Zinsuntergrenze

Während der Krise wäre vermutlich ein negativer Zins angebracht gewesen.

Es gibt Schätzungen für die USA von -5% oder sogar -7.5%.

Japan kämpft seit den 1990ern mit einer milden Deflation und ist nicht in der Lage die Inflationsrate auf ein signifikant positivs Niveau zu heben.

Viele prominente Ökonomen verlangen drastische Maßnahmen, um Negativzinsen möglich zu machen.

(Rogoff, Buitter, Haldane, ... )

Zu den vorgeschlagenen Maßnahmen gehört auch die Abschaffung des Bargelds.

## 4. Makroökonomische Aspekte

→ Null Prozent als Zinsuntergrenze

### Mersch

„Ohne Bargeld – so die Alchemisten – könnten die Zentralbank mit immer niedrigeren negativen Zinsen die Wirtschaft zusätzlich stimulieren. Allerdings greift diese Logik zu kurz.

Sie ignoriert zu einem die Nebenwirkungen exzessiv negativer Zinsen: Bereits jetzt klagen Banken, Geldmarktfonds und Versicherer über den Druck auf Margen sowie ganze Geschäftsmodelle.

Zum zweiten wird die Effektivität negativer Zinsen womöglich überschätzt.“

# Inhalt

- 1. Vorgeschlagene Maßnahmen**
- 2. Kosten des Bargelds**
- 3. Bargeld in der Schattenwirtschaft**
- 4. Makroökonomische Aspekte**
- 5. Anonymität und Datenschutz**
- 6. Sonstiges**
  - 6.1 Stabilität des Zahlungssystems
  - 6.2 Welt ohne Bargeld

## 5. Anonymität und Datenschutz

→ Daten, Daten, Daten

Die Masse an persönlichen Daten nimmt zu:

- Daten basierend auf der Nutzung von Kommunikationsmitteln
- Daten aus sozialen Netzwerken
- Daten aus elektronischen Zahlungssystemen
- Daten durch Videoüberwachung

Noch ein paar Zahlungsdaten mehr – macht das einen Unterschied?

Bei Bargeldzahlungen reden wir nicht über “ein paar”. In Deutschland werden ca. 500 Bargeld-Transaktionen pro Kopf pro Jahr durchgeführt, aber nur 30 Kartenzahlungen (Krueger and Seitz 2014).

## 5. Anonymität und Datenschutz

### → Datenschutz und "schlechtes Verhalten"

Die Verfügbarkeit von Daten betrifft viele Beziehungen:

- Bürger – Staat
- Kunde – Anbieter
- Privatperson – Privatperson

In jeder dieser Beziehungen gibt es gute Gründe für den Schutz der Privatsphäre.

In 2002 schrieben Drehmann, Goodhart und Krueger:

“Es gibt viele Gründe dafür, Anonymität zu bevorzugen – viele sind verbunden mit “fragwürdigem Verhalten.””

Aber “fragwürdig” heißt nicht unbedingt “illegal”. Zudem können sich auch Regierungen “fragwürdig” benehmen.

## 5. Anonymität und Datenschutz

### → Elektronisches Geld

Natürlich ist ein elektronisches Bargeld denkbar.

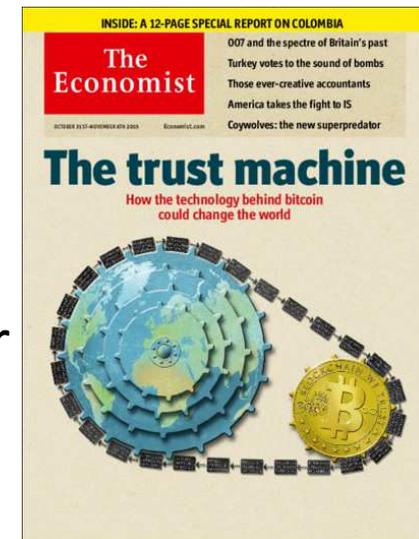
Zur Zeit ist Bitcoin in aller Munde.

Aber:

Für den Nutzer ist Bitcoin komplex und es ist unklar welchem Grad Anonymität tatsächlich gesichert ist.

Aus der Sicht von Regierungen ist eGeld schlechter als Bargeld:

Kriminelle, Terroristen, etc. könnten in Sekunden Millionen quer über den Globus schicken.



# Inhalt

- 1. Vorgeschlagene Maßnahmen**
- 2. Kosten des Bargelds**
- 3. Bargeld in der Schattenwirtschaft**
- 4. Makroökonomische Aspekte**
- 5. Anonymität und Datenschutz**
- 6. Sonstiges**
  - 6.1 Stabilität des Zahlungssystems
  - 6.2 Welt ohne Bargeld

## 6. Sonstiges

### → 6.1 Stabilität des Zahlungssystems

Was passiert wenn kritische Teile der Zahlungsinfrastruktur ausfallen?

Was passiert, wenn die Sicherheitssysteme kompromittiert sind?

Papier kommt bis zu einem gewissen Grad ohne eine Infrastruktur aus.

Beispiel: Streik im Bankgewerbe in Irland:

→ Bargeld und Schecks wurden intensive genutzt.

Was könnte man heute machen?

- Schecks werden in vielen Ländern kaum genutzt.
- Zugang zu Bargeld hauptsächlich mit Karte.

## 6. Sonstiges

### → 6.2 Welt ohne Bargeld

Aus der Sicht der Nicht-Banken bedeutet Bargeld:

Ich kann “mein Geld” aus dem Bankensystem abziehen.

Wird das Bargeld abgeschafft, sind die Nichtbanken sozusagen “gefangen” im Banksystem.

Diese Möglichkeit trifft auf starke Abneigung bei den Nicht-Banken:

- Forderung nach einer 100%-Deckung der Bankeinlagen
  - ➡ Vollgeldinitiative in der Schweiz
- Forderung nach Zentralbankkonten für alle
  - ➡ Talanx-Versicherung klagt gegen Bundesbank

## 6. Sonstiges

### → 6.2 Welt ohne Bargeld

Für den Zahlungssektor würde die Abschaffung des Bargeldes ganz klar bedeuten:

# Mehr Regulierung!

Das mag schwer vorstellbar sein. Aber wenn das Bargeld als Alternative wegfällt, dann wird der politische Druck, den Kunden zu schützen enorm steigen.

Damit könnte sich eine alte Redewendung als richtig erweisen:

**Wenn die Götter uns strafen wollen,  
erhören sie unsere Gebete.**

# Und was sagt der Wirt?



*Zum Bezahlen nehmen  
wir Geld – kein Plastik!*



# Vielen Dank.

Malte Krüger

Hochschule Aschaffenburg  
Würzburger Str. 45  
D-63743 Aschaffenburg  
Tel.: +49 6021 4206 787  
E-Mail: malte.krueger@h-ab.de



hochschule aschaffenburg  
university of applied sciences

## Veröffentlichungen zum Thema:

Bargeldlos oder bar jeglichen Verstands? Was die Abschaffung des Bargeldes bringt oder eben gerade nicht, ifo Schnelldienst 13/2015, 68. Jahrgang, 16. Juli 2015, S. 9-12 (mit Franz Seitz).

Pros and cons of cash: the state of the debate, in Christian Beer, Ernest Gnan und Urs W. Birchler (Hrsg.): Cash on Trial, SUERF Conference Proceedings 2016/1, 45-67.

Kosten und Nutzen des Bargelds und unbarer Zahlungsinstrumente. Modul 1: Übersicht und erste Schätzungen. Studie im Auftrag der Deutschen Bundesbank, Frankfurt 2014 (mit Franz Seitz).